



Jetzt wird gesnoezelt: Samet (v. l.), Katharina und Leila haben es sich auf dem Sofa gemütlich gemacht. Hinter ihnen blubbert die Wassersäule in wechselnden Farben.

Jetzt wird bei den Wilden gesnoezelt

Kindertagesstätte des Wertkreises realisiert mit Spendengeldern einen Ruhe- und Entspannungsraum

VON GUNTER HELD

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Eine – oder besser – zwei Spenden haben es möglich gemacht, dass „die jungen Wilden“ jetzt auch einmal zur Ruhe kommen können. Seit einigen Jahren veranstalten Servet und Hikmete Hajrullahi in ihrem Restaurant „Casa nostra“ ein Benefizessen. Ein Teil des Erlöses und eine Aufstockung von der Familie-Osthushenrich-Stiftung ging an die Kita „Die jungen Wilden“. Damit wurde ein Snoezelenraum eingerichtet, der gestern offiziell eingeweiht wurde.

Beim Benefizessen im „Casa nostra“ kamen 3.500 Euro zusammen, die das Ehepaar Hajrullahi auf die Jungen Wilden und den evangelischen Versöhnungskindergarten verteilten. Burkhard Lehmann von der Familie-Osthushenrich-Stiftung verdoppelte den Betrag. Das Geld der Stiftung kam dabei aus-

schließlich den Jungen Wilden zugute, „weil die Stiftung keine Baumaßnahmen fördert“, wie Lehmann im Gespräch mit der Neuen Westfälischen erklärte.

Der Snoezelenraum ist für die 63 Kinder der Kita etwas Besonderes. Ein Ort der Ruhe und Entspannung. „In diesem Raum wird nicht herumgetobt“, sagt Nicole Fromme, Leiterin der Einrichtung. „Gerade unsere Kinder mit schweren zerebralen Beeinträchtigungen sowie Kinder mit Beeinträchtigung der Sinne kommen in diesem Raum zu tiefen sinnlichen Erfahrungen, die sie auch in ihrem emotionalen Erleben stark ansprechen“, sagt Fromme.

Besonders ist der Raum schon deshalb, weil es dort stets dämmrig ist. Lichterketten und ein Spaceprojektor für unterschiedliche Lichteffekte reichen zur Beleuchtung aus. „Der Raum wird gern von den Therapeuten genutzt, die sich um die Kinder mit starker Beeinträchtigung des Sehvermögens kümmern. In ei-



Besondere Stimmung: Musik und Lichtstimmungen sorgen für ein Wohlfühlklima. Davon überzeugten sich (v. l.) Michael Buschsieweke, Geschäftsführer des Wertkreises, Kita-Leiterin Nicole Fromme, Bürgermeister Hubert Erichlandwehr und Burkhard Lehmann von der Familie-Osthushenrich-Stiftung.

FOTOS: GUNTER HELD

nem dunklen Raum sind die Lichtreize mit denen der Sehnerv dieser Kinder stimuliert wird, viel deutlicher wahrnehmbar“, erklärt die Einrichtungsleiterin.

Wenn die Kinder gefragt werden, ob ihnen der Raum gefällt, kommt ein vielstimmiges „Jaaaa“ zurück. Und als die Gruppe der Notenhipper ausnahmsweise vollständig in den Raum geht –

normalerweise sind dort nur ein bis maximal vier Kinder mit einer Erzieherin – werden ohne Murren die Schuhe ausgezogen. Denn auch wenn nicht getobt wird – mit Schuhen aufs Wasserbett geht gar nicht. Die Lichtprojektionen, die angestrahlte Diskokugel, die beleuchtete Wassersäule, die langsam die Farbe wechselt und sanft dahinplätschert – das alles strahlt Ruhe aus. Mit den Kindern werden Traumreisen unternommen oder sie werden massiert um sich zu entspannen und ihren Körper wieder besser wahrzunehmen.

Trotzdem waren die Kinder gestern natürlich aufgeregt, hatte doch Bürgermeister Hubert Erichlandwehr ebenfalls sein kommen angekündigt. Und den Chef der Stadt wollten alle Kinder sehen. Michael Buschsieweke, Geschäftsführer des Wertkreises, zu dem die Kita gehört, nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Sponsoren und dem Bürgermeister zu bedanken.